
Begebenheiten

in den

Zeiten vor Christo.

Im Anfange der Zeit und da noch nicht das geringste vorhanden war, schuf Gott Himmel und Erde a). Die neue Erde war gleichwohl noch eine Einöde, ohne Gestalt und Schönheit; leer von Früchten und lebendigen Geschöpfen: gleich einem finstern und tiefen Abgrunde, als der Geist Gottes die Gewässer heftig bewegte. Es brachte aber der Allmächtige diese ganze, unzählbare und mannigfaltige Menge von Geschöpfen, welche jetzt den Schauplatz der Welt zieren, in sechs Tagen hervor; ob er gleich durch sein bloßes Wollen in einem Augenblicke hätte darstellen können b). Am ersten Tage nämlich erschuf er das Licht: am andern, die feste, d. i. den ganzen, so unermesslich weit ausgebreiteten Luftraum: am dritten sonderte Er das Wasser von der Erde ab, und ließ die letztere von Stund an alle Arten von Gewächsen und Früchten hervorbringen. Am vierten machte Gott Sonne, Mond und die übrigen unzähligen Gestirne. Der fünfte Tag belebte das Wasser mit Fischen, und die Luft mit Vögeln. Am sechsten endlich erschuf der Herr die Thiere und den Menschen. Hierauf übersah der weise und gütige Schöpfer gleichsam sein ganzes Werk und es war alles sehr gut, unver-